

JAHRESPROGRAMM 2022/2023
— NATUR BESTIMMT

Das Forum Architektur hat bereits 2018 im Rahmen der Stadtwerkstätten das Klima als eines der vier Hauptthemen festgelegt, welche den Diskurs über die Zukunft der Stadt prägen sollen. Das Bewusstsein der Gesellschaft für das Thema hat sich aufgrund der aktuellen ökologischen, ökonomischen und sozialen Umstände in den letzten vier Jahren noch stärker geschärft. Der Bausektor ist global gesehen einer der grossen Verursacher von klimaverändernden Emissionen und einer der grössten Verbraucher von Land, Energie und Rohstoffen. Ein rasantes Umdenken findet statt. Die Öffentlichkeit fordert bei der Umsetzung von Bauvorhaben vermehrt Emissionsfreiheit, Wiederverwendung und dergleichen. Architekturhochschulen unterrichten und forschen zu Themen wie Klima, Energiegewinnung, Ressourcenknappheit und erörtern deren Einfluss auf die Architektur und Stadtplanung.

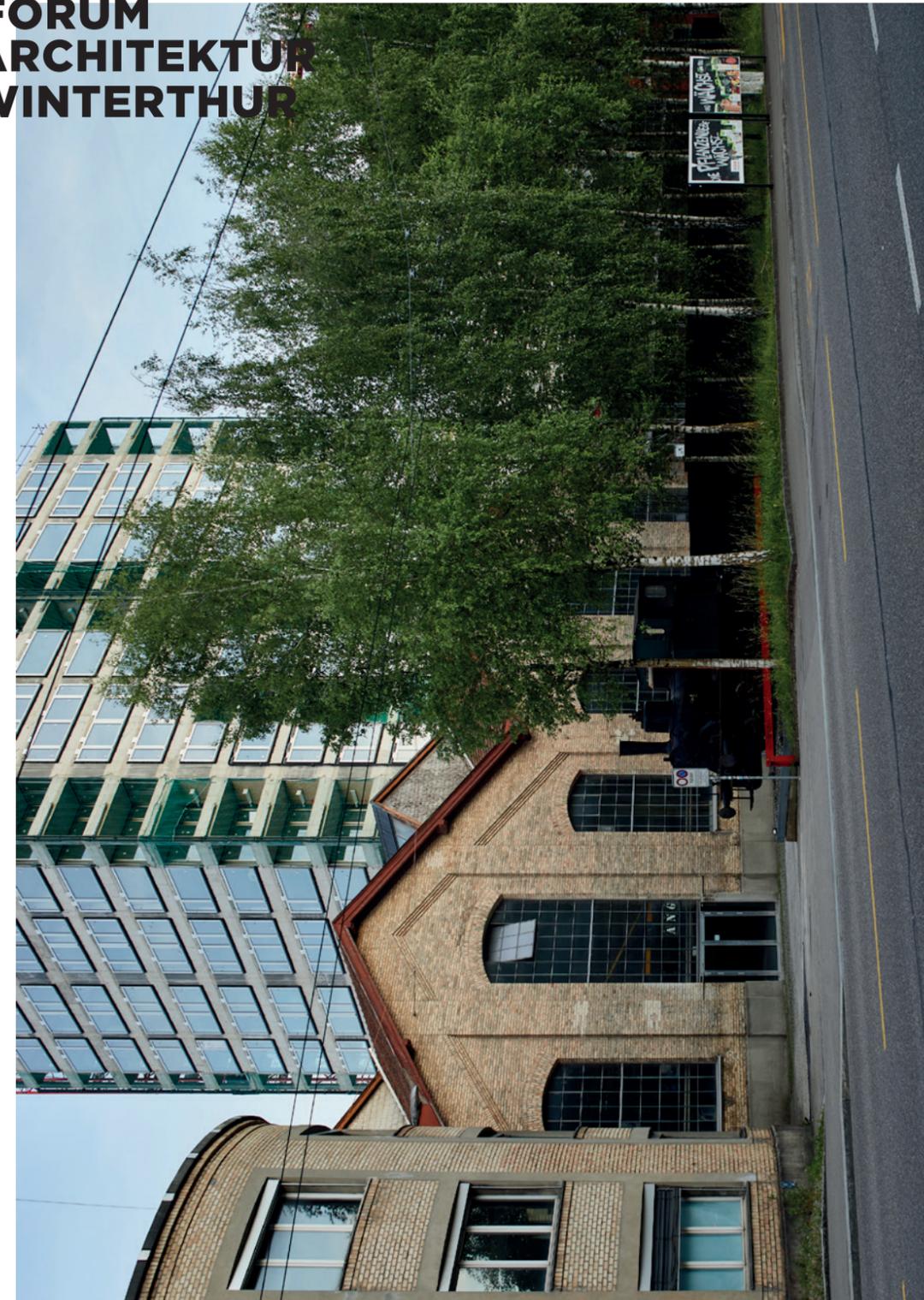
Wie schon immer, geben die Rahmenbedingungen und Gesetzmässigkeiten der Natur bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen den Takt vor — die Natur bestimmt. Im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen fragen wir uns, mit welchen Strategien Antworten hinsichtlich des Bauens gefunden werden können. Braucht es einen technischen Innovationsschub oder hilft das Rückbesinnen auf die fundamentalen Bedürfnisse, welche das Bauen erfüllen muss? Gibt es Lösungsansätze jenseits von Re-Use und Emissionsfreiheit und inwieweit spielen die Normen eine Rolle — ebnen sie den Weg oder verhindern sie den dringend nötigen Wandel?

Weiterhin bleibt das Forum Architektur die unabhängige Plattform für Debatten zum Stadtraum und wird in Form von Podiumsdiskussionen und Spaziergängen die aktuellen städtebaulichen Entwicklungen in Winterthur beobachten, kommentieren und öffentlich diskutieren.



FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR
— 8400 WINTERTHUR
WWW.FORUM-ARCHITEKTUR.CH

**FORUM
ARCHITEKTUR
WINTERTHUR**



JAHRESPROGRAMM 2022/2023
— NATUR BESTIMMT



Bilder: Andreas Mader, Winterthur

JAHRESPROGRAMM 2022/2023 — NATUR BESTIMMT

SPAZIERGANGÄNGE — URBANES ZENTRUM GRÜZE- NEUHEGI-OBERWINTERTHUR

Der Blick auf ein riesiges Solarmodul, einen versteckten Röntgenbunker und eine Wohnsiedlung lässt erahnen, welches Potential im sich transformierenden Stadtteil Grüze-Neuhegi-Oberwinterthur schlummert. Ein Gebiet, das sich seit Jahren in einer dynamischen Veränderungs- und Wachstumsphase befindet, erwacht nun endgültig aus dem Dornröschenschlaf und wird zu einem lebendigen und vielfältigen Stadtteil. Aus einer reichen Auswahl an Visionen, Planungen und Projekten picken wir auf zwei Spaziergängen ein paar Perlen heraus.

ENERGIE UND ÖKONOMIE

Der technische Fortschritt und die normierten Rahmenbedingungen für das Leben in Gebäuden und in der Stadt führten zu einer Abwendung von einem über Jahrhunderte erlernten Umgang mit den Wechselwirkungen der Natur. Sei dies in Bezug zu den klimatischen Bedingungen oder in Bezug zu dem, was von Natur aus an Ressourcen zur Verfügung steht. Können Erkenntnisse aus der Geschichte helfen, Antworten auf die aktuellen Fragestellungen bezüglich des Umgangs mit der Umwelt zu finden? Mittels Referaten schauen wir zurück und wagen einen Blick in die Zukunft.

NORMENKORSETT

In einer grundlegenden Debatte möchten wir uns den offen und verdeckt prägenden Normen sowie den rechtlichen Vorgaben widmen. Als gesellschaftliche Absicherung gedacht, machen diese zunehmend den Eindruck zu be- oder verhindern. Ist gut gemeint auch gut? Können darin enthaltene, systemrelevante Spielräume noch ausgeschöpft werden? Wie entstehen unsere Vorgaben und wie lassen sich diese in sinnvoller und nötiger Frist justieren, oder können sie rechtsstaatlich verbindlich werden? Solchen und weiteren Fragen werden wir nachgehen.

FREIRÄUME

Es ist uns ein Anliegen, der Landschaft und den Freiräumen der Stadt eine Stimme zu geben. Die komplexen Fragen, die sich in der Gartenstadt in klimakritischen Zeiten stellen, sollen stärker in den Fokus rücken. Denn wenn die Landschaftsarchitektur Antworten auf die dringenden Fragen zu Klimaanpassung und Klimaschutz, Mobilitätswende, Biodiversitätskrise und sozialem Ungleichgewicht geben will, muss sie radikal denken und agieren.

Gewohnheiten zu Ästhetik, Nutzung, Unterhalt und Kosten von Freiräumen werden umgestossen von neuen Ansätzen für eine nachhaltige Raumgestaltung.

RIETER AREAL

In Töss baut Rieter derzeit einen neuen Hauptsitz, der bis 2024 fertig sein soll. Auf rund 38000 m² entsteht der Rieter-Campus, der etwas weniger als einem Drittel des Areals entspricht. Den Rest braucht die Textilmaschinenproduzentin künftig nicht mehr. Sie hat im Juli 2022 angekündigt, mit dem Verkauf eines Grossteils ihres Areals zu starten.

Was passiert mit der riesigen freien Fläche, die mit 75 000 m² etwas mehr als die Hälfte des Suzerareals Stadtmitte ausmacht? Wie ist dieses langfristig angelegte Grossprojekt mit den Zielen der Stadtentwicklung gekoppelt? Wie kommt diese Entwicklung dem Stadtteil Töss zugute? Mit Gewissheit steht das Areal vor einem grossräumigen Transformationsprozess.

FORUM SPEZIAL — WEITERE VERANSTALTUNGEN

26 JAHRE FORUM ARCHITEKTUR WINTERTHUR

Wir holen nach! Das Forum Architektur Winterthur wurde 1996 gegründet. 26 Jahre danach möchten wir über die damaligen Ideen und das, was unsere Arbeit prägt, reden und das Forum Architektur würdig feiern. Nach einem Rückblick auf die Entstehungs- und Konsolidierungsphase wagen wir einen Ausblick in die Zukunft und fragen uns, wie viel Weiterentwicklung möglich ist und wo unsere Schwerpunkte liegen werden.

IM GEWERBEMUSEUM — SCHÖN UND GUT – STADT ALS ABBILD DER SOZIALEN REALITÄT

Die Stadt ist der gebaute Ausdruck unserer Werte und Möglichkeiten: wie und wo wir arbeiten und wohnen, was wir in unserer Freizeit anstellen, wieviel Geld zur Verfügung steht. Der Zeitgeist bildet sich in Bauwerken ab, welche wiederum als historische Zeugen lesbar bleiben.

Sozialer Status, Herkunft, Gender, Bildung und Alter beeinflussen den Wirkungskreis eines Menschen. Wer über das Gebaute entscheiden darf, prägt damit auf lange Zeit unsere Lebenswelt. Wer ist es aber, der diese Gestaltungsmacht erhält? Wer entwirft die Interventionen? Wer schreibt die Normen? Wer entscheidet über Prioritäten? Und sind diese Fragen entscheidend, oder sind wir Menschen uns so ähnlich, dass wir mit Empathie und Bildung alles für alle planen können?

Eine Zusammenarbeit vom Forum Architektur Winterthur und dem Gewerbemuseum Winterthur, im Rahmen der Ausstellung «The Bigger Picture. Design — Frauen — Gesellschaft».

DÜRFEN WIR VORSTELLEN? — UNSERE NEUE WEBSITE

TEILE DEINE IDEEN

Unsere neue Website ist informativer, moderner und übersichtlicher.

Neben den Veränderungen in Optik und Technik haben wir frische Inhalte aufbereitet. Unter der Rubrik «Winterthur im Bild» veröffentlichen wir neue Perspektiven: Das Forum zieht regelmässig Künstlerinnen und Künstler bei, die mit ihren Arbeiten die Entwicklung von Winterthur dokumentieren, abbilden oder gar kühne Zukunftsvisionen skizzieren. Auf einen Rückblick der letzten 26 Jahre Winterthurer Geschichte könnt ihr euch freuen und die Bilder direkt in die weite Welt tragen.

Unter dem Menüpunkt «Aktivitäten» gehen wir nun etwas detaillierter auf die Bereiche ein, in denen wir unsere Stadt unterstützen können. Wir erklären, was unsere Anliegen zu den laufenden Projekten sind und womit wir uns neben unseren alltäglichen Tätigkeiten beschäftigen.

Kurz, unsere neue Website spiegelt viel besser wider, was wir tun, was wir getan haben, für wen wir das tun und wer wir sind. Wir wünschen euch viel Spass beim Entdecken und würden uns freuen, wenn ihr öfters bei «Debatten» reinklickt, damit wir erfahren, was euch in Winterthur bewegt. www.forum-architektur.ch/debatten